

Quellenbestand Claus Wittek, Ingolstadt

Quelle:

Ev. Landeskirchenarchiv Nürnberg

MKA Nr. 239

Abschrift der Konsistorialakten Doppelschrift 1694 - 1809 aus dem Nachlass des am 6. Nov. 1919 verstorbenen Pfarrers Ludwig Brendel

Übereignet dem Landeskirchenarchiv durch Emma Brendel am 21. Januar 1950

Bericht des Saalman an den Dekan wegen der katholischen Pfarrer in Hilpoltstein und Allersberg:

„Wie unverantwortlich- und gewissenloser: weiss die Papisten mit den Evangelischen Lutherischen Christen umgehen, ist ohne alles weitläufiges anführen korzhin mehr als gut ist jedermänniglich bekandt: Derohalben geschweige diss, und berichte in geziemender observantz Ihro Excellenz, wie nehmlich sonderlich gegen der mir anvertrauten Pfarr, Eckersmühlen der uffgerichtete recess (da man dahin ist Vereinbart und bedinget worden, dass, wie denen Catholischen durchauss, so in den Brandenb. Gesessen, wohnhafften sich befinden, aller orten frey und unverwehrt sein solle, ihre actus parochiales in copulationen, Kindtauffen, Sepulturen, providierungen der Kranken etc. silche actus ohn einige Verhinderung bey uns Von der Catholischen Geistlichen zu Verrichten, zugelassen seyn solle: hingegen es auch also bey den Augspurg: Confessionsverwandten, so sich under ihnen befinden reciprocé gehalten weden sollte) Von meinem benachbarten Chur:Neuburg:Catholischen Geistlichen Hilpoltstein und Allersperg, biss dato nicht nachgelebt worden, indem si bald diesem, bald jenem Evangelischen unter ihnen wohnhafft, bey grosser straf einbinden, dergleichen actus, sonderlich Hochzeiten, Leichen, Kindtauffen bey zu berichten; auch scharff drohen, in providierungen und Communicirugen der Kranken, Pfarrer und Schulmeister wegzunehmen. Wann nun dadurch nicht nur einem Pfarrer allhier bey der vorhin daseyenden geringen Besoldung, ohnmöglich mit Ehren sich zu nehren, sondern, welches das vornehmste, manche hungerig und durstige Seele ohne Zuspruch und niessung des hel. Abendmahls dahinsterben muss oder gar noch vor seinem ende Verführet und zum abfall gebracht werden kann; (wie denn solches alles geschehen ohnlängsten zu Hilpoltstein, da ein schneidergesell, wie sehnllich er auch heraus begehrt, solches nicht allein erlangen konnte, sondern noch vor seinem ende Catholisch werden müssen. Dergleichen hat sich zugetragen auff der so genannten Wagnersmühl, da der Müllerin steinalter Vatter ohn allen Zuspruch dahinsterben müssen.)

Solchem nach, und damit solches inskünftige abgestellt werden möchte; habe ich es krafft tragenden Amptes und gethaner Pflicht an das Hochfürstl. Decanat zu Schwobach berichten sollen und wollen.

So geschehen Eckersmühlen d. 12. Septembr 1698.

Leonhard Saalman

Pf. Dasselbsten.

P.S. Und weil das Dorff selbst schon zimmlich mit Catholischen leuten angefüllet; (dann die meisten güter sind Teutschherrisch) als thete auch dissfalls eines einsehens vonnöthen, damit gleichfalls der Pfarr Bestes gesucht wird.

Quellenbestand Claus Wittek, Ingolstadt

Pr. D. 24. April 1703

Schwobach. Decanus berichten, dass der Pfarrer, Pacius, zu Eckersmühl, nebst dasigem ganzen Dorff von einer Keyserl. Parthey Reuter ausgeplündert worden seye recommendirt dahero selbigen zu einige Subsidio.

(...)

Schwobach. Cito. Cito.

(...)

Was für ein Elend, Jammer und noth, es umb den laidigen Krieg seye? Solches muss ich unglückseeliger Armer Mann, Laidier! Bey der Zeit, auch mit erschrecken erfahren! Und Ew. Hoch Ehrw. Excell. Als meinen hochgeneigtesten Herrn Decano x. hiemit schmerzlich und mit heissen bittren Tränen anzeigen und clagen: Dann dasjenige, was wir allhier zu Eckersmühlen schon etliche Wochen hero, uns tages und nachts besorget, ist Laidier! anheute über Unss kommen, Indeme eine streiffende und plündernde Parthey Zu Pferd, Vormittags um 9 Uhr, hiesiges Dorff recht furiose und räuberisch-Diebische Weisse angefallen und spolirt und ausgeplündert; Sie kamen, in vollem carrier, den Weg von Hilpoltstein oder Allersberg aufs Uns angerennet, und musste mein Armes Pfarrhaus den Schrecken Anfall und gewaltsamen Einbruch am allerersten erfahren, Leiden und ausstehen! Ich sahe sie von meiner Studierstube schon auff etliche Ackerlängen weit uff mich anrennen, Lieff demnach im schrecken die Hoff- und Haussthier zu Verriegeln, allein kaum war dieses mit grosser Noth Beschehen, legten sie gewalt an Pfarrhoff, sprengen im Grimm und Wüten erstlich die Hoffthür hinein, ungeachtet sie mit Zweyen Riegeln Verwahrt gewesen;

Darnach trangen sie mit Macht ins Pfarrhaus In welchem ich nur mein Weib, mit einem Kleinen, säugenden Kindlein, in einem Engen Nebenstüblein noch Versperret vivitirten und durchstiehrten solches nach gefallen. Ich durffte und konnte nichts Thun oder wehren, sondern musste nur zusehen, und Leyden. Habern, Gersten oder Dünkel wollten sie fürnehmlich haben, welches sie aber auf meinem Boden, den sie ungezeiget, so gut als ich wussten nicht antraffen; Ich bat, meiner als eines fürstl. Anspachischen Pfarrers doch zu verschonen! Allein schleppten sie dennoch etwas von der Tennen eingefasst gestandenen Getraid mit fort; welches sie doch hernach auff der Gassen ausgeschüttet, und die Säcke zu einem anderen Raub mit fornahmen. Indessen ging das Einbrechen, Rauben, und plündern ferner im ganzen Dorff an; Einen Stein hette es erbarmen müssen, wie die Armen Leuthe, sonderlich die Weiber und Kinder, alss es ihnen über Getraide, gelt, Kleider, weissem Zeug und was man hatte, gieng, gejamert und zusammengeschryhn, Sintemahlen, Truhen, Kästen und Behälter in einem Augenblick eröffnet worden, Damit dann das vorhin Arme Dorff Eckersmühlen, welches erst vor 7 Jahren gänzlich abgebrannt, in äusserste Armuth gesetzt worden;

Auch sogar des armen Heiligen und Kirchenalmosens haben sie nicht geschonet; Sondern beym Almosen-Pfleger die verschlossene Almosen Büxen, samt dem Gelt, Welches bey 6 ½ fl seyn möchte, und seit dem vergangenen Neuen Jahr darin gefallen und colligiert worden, wider das flehentliche bitten der Leuthe, und dass es almosen oder Kirchengelt seye, dennoch mit forgeraubet, Mir aber den Schlüssel zu selbiger, leyder! Nun ohne Nutzen, hinterlassen!

Ich liess mir zwar sehr angelegen seyn, die Almosen Büxe mit gelt wieder zu erlangen, Gieng zum Officier und Bath Innständig, Der wollte: Kunt aber nicht mehr helffen! Aus mitleiden jedoch griff er in seine Taschen und verehrte unss ins Allmosen wieder ½ fl.

Als diese unangenehmen Gäste ins Dorff hereinjagten, schrien sie : Hüy! Hüy! Hüy! der Bayerfürst kommt! Lauff! Lauff! Es waren aber keine Bayer. Und Fürstl. Soldaten, Etliche

Quellenbestand Claus Wittek, Ingolstadt

haltens vor Leuthe vom Aufsessischen Regiment. Sie sagten ausdrücklich Es werden dergleichen zu unss noch öfter kommen.

Diesem nachh seind wir allhier, absonderlichen ich, der Pfarrer, sehr übel dran! Dann, mein hochgeneigtester Herr Decane Decane! Zu aller meiner Furcht und Gefahr, Ich stündlich expornirt bin, kommt noch dises, dass meine wenige Pare Besoldung, so quartaliter mehr als 16 fl 44x ist, mir die hiesige Gemein geben sollen; welche aber nun nichts geben kann noch vermag (...) Dahero ich nicht weiss, wie ich subsistrenn werde Können, wo nicht von Hochfürstl. Gndster Herrschafft mir anderswoher einigndstes. Subsidium wiederfähret? Sintemahlen meine Besoldung allhier würkl. Nun zurückbleibet, ich auch sonst nirgends mich zu erholen weiss: Ohne dass Ewer Hochehrw. Excell. Wehe und demüthig bitte, Sie möchten meyne Noth dem Hochfürstl. Consistorio bey welchem ich ehedess Eylff Jahr Lang Ehrlich gedienet nachdrücklich Vorstellen, umb selbiges und Hochfürstl. Gndste Herrschafft gegen mich zu gndster Commiseration und mitleiden zu bewegen!

Dieses sollte und wollte obigem noch beyfügen, dass zwar noch anheut vormittags beschehen Ausplünderung hiesigen Dorffs, die Bürger von Roth gestreift und nachgesetzt; aber post festum.

(...)

Eckersmühlen, In der nacht, eilend,
und unter Vergiessung vieler
Thränen den 12. April Ao.
1703

Post Stum.

Tit. Herr Pfleger zu Allersburg, sonChurfürstl. Neuburg: und 2 Stund von hier ist, lasset mich, und hiesige Gemeind diesen Abend per expressum wissen, Er habe etliche von denen, die Unss geplündert, bekommen, welche Er verarrestiret Morgen, Gel. Gott! Ins Lager der Generalität führen wolle, damit Ihrem Verdienst nach, stranguliret werden.

Den hiesigen Kelch und anderes habe ich in die Kirchen nach Roth geflüchtet.

Gehorsamster Capitularis

Georg Sebastian Pacius
h.t. pastor ibidem.